Dr. Heinrich August Winkler, 1991–2007 Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, seit 2007 im Ruhestand (Unter den Linden 6, 10099 Berlin); veröffentlichte u.a.: "Preu-Bischer Liberalismus und deutscher Nationalstaat" (Tübingen 1964); "Mittelstand, Demokratie und Nationalsozialismus" (Köln 1972); "Revolution, Staat, Faschismus" (Göttingen 1978); "Liberalismus und Antiliberalismus" (Göttingen 1979); "Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik 1918-1933", 3 Bde. (Bonn/Berlin 1984-1987); "Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie" (München 1993); "Streitfragen der deutschen Geschichte" (München 1997); "Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte vom Ende des Alten Reiches bis zur Wiedervereinigung", 2 Bde. (München 2000); "Auf ewig in Hitlers Schatten?" (München 2007); "Geschichte des Westens", 4 Bde. (München 2009–2015); "Zerreißproben. Deutschland, Europa und der Westen. Interventionen 1990-2015" (München 2015); als Herausgeber u.a.: "Nationalismus" (Königstein 1978); "Die deutsche Staatskrise 1930-1933. Handlungsspielräume und Alternativen" (München 1992); "Griff nach der Deutungsmacht. Zur Geschichte der Geschichtspolitik in Deutschland" (Göttingen 2004).



Dr. Alexander Wolz, Archivreferendar bei der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (Schönfeldstr. 5, 80539 München); veröffentlichte u. a.: "Die Rheinlandkrise 1936. Das Auswärtige Amt und der Locarnopakt 1933–1936" (München 2014); "Der Aufstieg des Nationalsozialismus in Kitzingen", in: Frankenland 66 (2014), S. 240-264; "Ribbentrop und die deutsche Außenpolitik 1934–1936", in: Historische Zeitschrift 300 (2015), S. 374-415.



Dr. Yfaat Weiss, Professorin für Jüdische Geschichte an der Hebräischen Universität in Jerusalem, Vize-Dekanin für Forschung an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät (The Hebrew University, Mount Scopus, Jerusalem 91905, Israel); veröffentlichte u.a.: "Staatsbürgerschaft und Ethnizität. Deutsche und polnische Juden am Vorabend des Holocaust" (München 2000); "Lea Goldberg. Lehrjahre in Deutschland 1930-1933" (Göttingen 2010); "Verdrängte Nachbarn. Wadi Salib - Haifas enteignete Erinnerung" (Hamburg 2012); "Rückkehr in den Elfenbeinturm: Deutsch an der Hebräischen Universität", in: Naharaim 8 (2014), H. 2, S. 227-245; "'Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist': Die Hebräische Universität in der Skopus-Enklave", in: Jahrbuch des Simon-Dubnow-Instituts/Simon Dubnow Institute Yearbook XIV (2015).



Dr. Viola Balz, Professorin für Klinische Psychologie und psychosoziale Beratung an der Evangelischen Hochschule Dresden (Semperstraße 2, 01069 Dresden); veröffentlichte u.a.: als Herausgeber mit Nicholas Eschenbruch, Ulrike Klöppel und Marion Hulverscheidt "Arzneimittel des 20. Jahrhunderts. Historische Skizzen von Lebertran bis Contergan" (Bielefeld 2009); "Zwischen Wirkung und Erfahrung - eine Geschichte der Psychopharmaka. Neuroleptika in der Bundesrepublik Deutschland 1950-1980" (Bielefeld 2010); ",Terra incognita'. An Historiographic Approach to the First Chlorpromazine Trials Using Patient Records of the Psychiatric Clinic in Heidelberg", in: History of Psychiatry 22 (2011), S. 182-200; zusammen mit Matthias Hoheisel, "East-Side story: The standardisation of psychotropic drugs at the Charité Psychiatric Clinic, 1955–1970", in: Studies in History and Philosophy of Science part C: Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences 42 (2011), S. 453–466; zusammen mit Stefan Bräunling, Sabine Dick, Iris Hölling, Jasna Russo u.a., "Auf der Suche nach dem Rosengarten. Echte Alternativen zur Psychiatrie umsetzen", Projektdokumentation (Berlin 2012); "Für einen Aktivisten wie mich muß es in einem sozialistischen Staat doch effektive Medikamente geben.", in: NTM Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin 21 (2013), H 13, S. 245-271.

Dr. Ulrike Klöppel, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Europäische Ethnologie (Mohrenstraße 40/41, 10117 Berlin); veröffentlichte u.a.: als Herausgeber mit Nicholas Eschenbruch, Viola Balz und Marion Hulverscheidt "Arzneimittel des 20. Jahrhunderts. Historische Skizzen von Lebertran bis Contergan" (Bielefeld 2009); "XX0XY ungelöst. Hermaphroditismus, Sex und Gender in der deutschen Medizin. Eine historische Studie zur Intersexualität" (Bielefeld 2010); zusammen mit Matthias Hoheisel, "'Wunschverordnung' oder objektiver ,Bevölkerungsbedarf'? Zur Wahrnehmung des Tranquilizer-Konsumenten in der DDR (1960–1970)", in: NTM. International Journal of History and Ethics of Natural Sciences, Technology and Medicine 21 (2013) S. 213-244; "Intersex im Nationalsozialismus: ein Überblick über den Forschungsbedarf", in: Homosexuelle im Nationalsozialismus. Neue Forschungsperspektiven zu Lebenssituationen von lesbischen, schwulen, bi-, trans- und intersexuellen Menschen 1933 bis 1945, hrsg. von Michael Schwartz (München 2014), S. 107-114.

Paul Köppen, Ph.D., Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Potsdam (Großbeerenstraße 152b, 14482 Potsdam), promovierte 2013 am Dipartimento di Scienze Politiche e Sociali der Universität Bologna mit einer Arbeit über "Leopold von Hoesch und die deutsch-französischen Beziehungen 1923-1932" und veröffentlichte u.a.: "'Aus der Krankheit konnten wir unsere Waffen machen.' Heinrich Brünings Spardiktat und die Ablehnung der französischen Kreditangebote 1930/31", in VfZ 62 (2014), S. 349-375.



Dr. Johannes Hürter, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (Leonrodstraße 46 b, 80636 München) und apl. Professor für Neueste Geschichte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; veröffentlichte u.a.: "Wilhelm Groener. Reichswehrminister am Ende der Weimarer Republik (1928–1932)" (München 1993); als Herausgeber, "Paul von Hintze. Marineoffizier, Diplomat, Staatssekretär. Dokumente einer Karriere zwischen Militär und Politik, 1903–1918" (München 1998); "Hitlers Heerführer. Die deutschen Oberbefehlshaber im Krieg gegen die Sowjetunion 1941/42" (München 2006); als Herausgeber mit Michael Mayer, "Das Auswärtige Amt in der NS-Diktatur" (Berlin u.a. 2014); als Herausgeber, "Terrorismusbekämpfung in Westeuropa. Demokratie und Sicherheit in den 1970er und 1980er Jahren" (Berlin u. a. 2014).



Dr. Matthias Uhl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Historischen Institut in Moskau (Nachimovskij Prospect 51/21, 117418 Moskau); veröffentlichte u.a.: "Stalins V-2. Der Technologietransfer der deutschen Fernlenkwaffentechnik in die UdSSR und der Aufbau der sowjetischen Raketenindustrie 1945 bis 1959" (Bonn 2000); als Herausgeber mit Henrik Eberle, "Das Buch Hitler" (Bergisch Gladbach 2005); zusammen mit Armin Wagner, "BND contra Sowjetarmee. Westdeutsche Militärspionage in der DDR" (Berlin 2007); "Krieg um Berlin? Die sowjetische Militär- und Sicherheitspolitik in der zweiten Berlin-Krise 1958 bis 1962" (München 2008); als Herausgeber mit Vladimir Chaustov und Vladimir Zacharov, "Glazami razvedki. SSSR i Evropa. 1918–1938 gody" (Moskau 2015).



STUDIEN ZUR ZEITGESCHICHTE

BAND 90



Esther-Julia Howell

Von den Besiegten lernen?

Die kriegsgeschichtliche Kooperation der U.S. Armee und der ehemaligen Wehrmachtselite 1945–1961

2016, XIV, 384 S., 4 Abb., 10 Tab.

Geb. € 54.95

ISBN 978-3-11-041478-3

eBook € 54.95

PDF ISBN 978-3-11-041539-1

ePUB ISBN 978-3-11-041568-1

Print+eBook € 89,95

ISBN 978-3-11-041540-7

Von 1945 bis 1961 verfassten ehemalige Wehrmachtsoffiziere für die U.S. Armee tausende historische Studien. Weltanschauliche Gemeinsamkeiten mit den Amerikanern und der aufziehende Kalte Krieg ermöglichten den deutschen Militärs, eine apologetische und den deutschen Vernichtungskrieg negierende Geschichtsdeutung zu entwickeln. Auf der Basis von Nachlässen deutscher und amerikanischer Beteiligter, vor allem aber der Verwaltungsakten der Historical Division analysiert die Autorin, warum die Amerikaner den deutschen Militärs einen so hohen Deutungsspielraum einräumten und sich sogar aktiv an der transatlantischen Verbreitung der Legende von der »sauberen Wehrmacht« beteiligten.

Esther-Julia Howell ist stellvertretende Archivleiterin im Institut für Zeitgeschichte München-Berlin.